

► Qian, Chunchun:

Kommunikative Handlungskompetenz in der interkulturellen Wirtschaftskommunikation. Ein adressatenspezifisches didaktisches Konzept für den Wirtschaftsdeutsch-Unterricht. München: iudicum, 2012. – ISBN 978-3-86205-079-6. 218 Seiten, € 23,00

(*Zhuli Zhang, Göttingen*)

Die wachsende Globalisierung und Internationalisierung wirtschaftlicher Verflechtungen spiegelt sich in den mit ihr einhergehenden Veränderungen des gesamten Arbeitsmarktes und den neuen beruflichen Anforderungen an die Germanistikabsolventen wider und hat in den letzten Jahren zu einer rasanten Entwicklung und boomenden Ausbreitung des wirtschaftsbezogenen DaF-Unterrichts in China geführt. Als integriertes Modell innerhalb des Germanistikstudiengangs oder als interdisziplinäres Nebenfach für andere Fakultäten nimmt Wirtschaftsdeutsch an vielen chinesischen Hochschulen und Universitäten eine feste Rolle ein (vgl. Liu 2006: 13). In der Fachfremdsprachendiskussion wird seit zehn Jahren der Auseinandersetzung mit der Didaktik und Methodik des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts sowohl im europäischen als auch im chinesischen Kontext besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Mit der vorliegenden Dissertation von Chunchun Qian ist ein weiterer Beitrag zur Erforschung des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts in China erschienen.

Die Arbeit geht von der Feststellung aus, dass in den meisten Publikationen lediglich versucht wurde, eine landesweit durchsetzbare didaktische Konzeption zu erstellen, wobei die Binnendifferenzierungen zwischen verschiedenen chinesischen Hochschulen im Hinblick auf Zielgruppen und Rahmenbedingungen bedauerlicherweise vernachlässigt worden seien (vgl. 15 ff.). Ziel der Arbeit ist es daher, angesichts der Zielgruppenspezifika und der institutionellen Rahmenbedingungen ein adressatenspezifisches didaktisches Konzept für den Wirtschaftsdeutsch-Unterricht herauszuarbeiten (vgl. 16). Als Zielgruppe ihrer Forschung hat Qian – aus verschiedenen Gründen, die in der Arbeit ausführlich beschrieben werden – den Modellstudiengang »German Studies« der Zhejiang Universität in Hangzhou ausgewählt.

Die Gliederung umfasst sechs Kapitel. Nach der Einleitung werden in Kapitel 1 vier didaktische Konzepte des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts im europäischen Kontext erläutert, nämlich der sprachorientierte, textorientierte, interkulturelle und handlungsorientierte Ansatz. Sie werden in Hinsicht auf Zielgruppen, Vermittlungsmethoden, Lerninhalte, Lehrmaterialien und Lernziele dargestellt, verglichen und reflektierend kritisiert.

Während sich das erste Kapitel mit den gängigen didaktischen Ansätzen des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts im europäischen Kontext auseinandersetzt, widmet sich das zweite Kapitel drei didaktischen Konzepten im chinesischen Kontext,

die jeweils als didaktisches Modell für den Wirtschaftsdeutsch-Unterricht im chinesischen Germanistikstudium erarbeitet wurden. Darüber hinaus wird ein Überblick über die Entwicklung des chinesischen Germanistikstudiums und den aktuellen Stand des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts in diesem Studiengang gegeben. An dieser Stelle hebt die Autorin besonders hervor, dass den »institutionellen Unterschiede[n] bzw. [den] damit zusammenhängenden Größen und Besonderheiten ökonomischer, sozialer und auch geografischer Art zwischen Hochschulen in China« (84) bei der Entwicklung eines didaktischen Modells Rechnung getragen werden sollte, weshalb zu keinem Zeitpunkt von einer Einheitlichkeit der Fremdsprachendidaktik die Rede sein könne (ebd.).

In Kapitel 3 geht es um eine empirische Analyse und deskriptive Darstellung des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts im Studiengang »German Studies« der Zhejiang Universität vor allem bezüglich der drei Punkte institutionelle Rahmenbedingungen, Ist-Zustand und potenzielle Berufsfelder bzw. -tätigkeiten für Wirtschaftsabsolventen. Die Datenerhebung wurde auf der Grundlage einer qualitativen Forschung mit folgenden Untersuchungsmethoden durchgeführt:

- Dokumentenanalyse (Curriculum, Internetseiten, öffentliche Reden, Online-Lernplattform, Powerpoint-Präsentationen von Unterrichtseinheiten, veröffentlichte Publikationen usw.),
- teilnehmende Beobachtung und nicht-teilnehmende Beobachtung (sechs Unterrichtseinheiten),
- Interview mit drei Gruppen (zwei Zuständige der Fremdsprachenfakultät, zwei Dozenten und 12 Studenten des Studiengangs),
- schriftliche Befragung (15 ausgewertete Fragebögen).

Bei der Datenanalyse wurde ein inhaltsbezogenes, induktiv-integratives Verfahren angewendet (90). Die empirische Untersuchung dient vor allem dazu, die Analyse und Darstellung der konkreten Lehr- und Lernkonstellation zu unterstützen. Zu erwähnen ist, dass auf der Grundlage der erhobenen Daten im Teilkapitel 3.3.2 folgende Spezifika und Probleme des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts der Zhejiang-Universität identifiziert werden:

- fehlende Lernbedürfnis- und Anwendungsorientierung,
- dominierende Grammatik-Übersetzungs-Methode und monotone Sozialform,
- verbessерungsbedürftiger Medieneinsatz,
- mangelnde Qualifikation und Motivation des Lehrpersonals.

Kapitel 4 versucht ein didaktisches Konzept für die spezifischen Adressaten zu erstellen. Ein großer Teil dieses Kapitels befasst sich mit der theoretischen Erläuterung bzw. Erörterung von wichtigen Begriffen wie »Wirtschaft«, »Wirtschaftsdeutsch«, »Wirtschaftskommunikation«, »interkulturelle Wirtschaftskom-

munikation«, »Handlungskompetenz«, »kommunikative Handlungskompetenz«. Anschließend plädiert die Autorin für die kommunikative Handlungskompetenz als übergeordnetes Ziel für die in der vorliegenden Arbeit ausgewählte Zielgruppe. Davon ausgehend wird ein (an den bekannten Strukturmodellen für interkulturelle Kompetenz von Müller/Gelbrich 2004 orientiertes) dreidimensionales Modell der kommunikativen Handlungskompetenz für den Wirtschaftsdeutsch-Unterricht vorgeschlagen. Die Autorin versucht, die wesentlichen im Wirtschaftsdeutsch-Unterricht zu fördernden Komponenten unter jeder einzelnen Dimension (affektive, kognitive und performative) herauszuarbeiten bzw. zu konkretisieren. Zur Umsetzung dieses didaktischen Konzepts werden in Kapitel 5 curriculare Vorschläge in Bezug auf Zielsetzung, Lehrperson, Methoden, Medien, Formen der Lernerfolgskontrolle und Aufbau des Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts für die angenommene Zielgruppe gegeben. Am Ende des Kapitels wird die Übertragbarkeit des dreidimensionalen Konzepts auf den Wirtschaftsdeutsch-Unterricht an anderen Hochschulen bzw. Institutionen diskutiert. Kapitel 6 endet mit einer Zusammenfassung der Forschungsergebnisse der vorliegenden Dissertation und gibt einen Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf zu diesem Konzept.

Insgesamt eröffnet der Band eine neue Perspektive für die didaktische Forschung und Entwicklung im Bereich des (berufsbezogenen) Wirtschaftsdeutsch-Unterrichts in China. Statt ein allgemeingültiges Konzept zu erstellen, gibt der adressatenspezifische didaktische Ansatz neue Impulse für chinesische Hochschulen bei der Gestaltung und Entwicklung ihrer eigenen Wirtschaftsdeutsch-Module und bietet motivierende Anregungen zur weiteren Diskussion. Besonders die umfangreiche Auseinandersetzung mit Schlüsselbegriffen im Forschungsbereich der Wirtschaftskommunikation stellt die Forschungsleistung auf eine solide theoretische Grundlage und ist für Lerner, Interessierte und Nachwuchswissenschaftler gewinnbringend. Dennoch bleibt das in der vorliegenden Arbeit entwickelte adressatenspezifische Konzept eher auf einer theoretischen Ebene. Eine Integration des Konzepts in die konkrete Lehrpraxis sowie eine intensivere Beschäftigung mit eingehenden Umsetzungsmöglichkeiten bzw. -methoden wäre wünschenswert gewesen. Aus didaktischer Sicht wäre es ein weiteres großes Anliegen, das entworfene Konzept und seine curricularen Realisierungsvorschläge durch Erprobungen in der Anwendungspraxis empirisch überprüfen zu können.

Literatur

- Liu, Fang: *Entwicklung synergetischer Handlungskompetenz. Ein didaktisches Modell zum Wirtschaftsdeutsch in China*. München: iudicum, 2006.
Müller, Stefan; Gelbrich, Katja: *Interkulturelles Marketing*. München: iudicum, 2004.